

## Werk

**Titel:** Verwundete

**Jahr:** 1914

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?1003125549\\_10|LOG\\_0863](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?1003125549_10|LOG_0863)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

Lehrer Gustav Kropfch aus Seckau, Einjährig-Freiwilliger-Zugführer, Lehrer Otto Schmidt aus Graz, Einjährig-Freiwilliger-Zugführer, Provisorischer Lehrer Erwin Krall aus Graz, Einjährig-Freiwilliger-Zugführer. Alle drei befanden sich auf dem Wege der Besserung.

Lehrer Robert Nitsch aus Langenwang, Leutnant der Res., am 6. September im Garnisonshospitale zu Krakau im Alter von 29 Jahren.

Nachlehrer Dugo Kappan aus Graz, am 11. September in der Schlacht bei Tarnow in Galizien durch einen Schrapnellschuß an die Schläfe.

### Verwundete.

#### Aus Westfalen:

Lehrer Stang aus Horst-Emscher.

Lehrer Theodor Heymanns aus Büchen, Kr. Brilon, Vizefeldwebel im 81. Inf.-Regt., 6. Kompagnie.

Lehrer Joh. Rosenstengel vom Gymnasium in Warendorf, in Nordfrankreich (schwer).

Lehrer Knaden aus Dortmund durch einen Schuß durch den rechten Unterarm.

Lehrer Heinrich Horstfötter aus Breden durch einen Schuß in den Oberschenkel bei der Erstürmung Lüttichs; z. Z. im Lazarett „Marienheim“ zu Düsseldorf.

Lehrer Hermann Blauenburg aus Osterfeld, verwundet durch Rückenschuß am 17. September bei Reims.

#### Aus Preußen:

Hilfsschullehrer Joseph Merten aus Essen, Unteroffizier der Landwehr, Schuß ins Kniebein.

Lehrer Kelling aus Essen, Schuß durchs Bein.

Lehrer Max Seiffert, Leutnant der Reserve, Schuß durch den Arm; wurde mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

Lehrer Borggrewe in Westerwiehe, Schuß in den Arm; bereits wieder geheilt.

Lehrer Rudolf Hölzer von der 49. Schule in Berlin, Leutnant der Res. im 136. Infanterieregiment (Berlin 1901—1904), im Westen zweimal verwundet; er konnte bei seinem Regimente verbleiben.

Paul Kühne, bis zum 1. Oktober 1913 Lehrer an der 102. Schule in Berlin, seitdem beim Militär, Einjährig-Freiwilliger-Unteroffizier im 3. Garderegiment, am 9. September bei Fere-Champenoise durch einen Schuß in den linken Oberarm.

Lehrer Oskar Bathe von der 82. Schule in Berlin, zurzeit auf der Akademie in Posen, Leutnant der Res. (April 1897—1900), in den Kämpfen bei Mülhausen; als Verwundeter aus dem Lazarett heraus in französische Gefangenschaft geführt.

Lehrer Ernst Schulz 102 von der 130. Schule in Berlin, Leutn. der Res. im 15. Fuß-Artilleriesregiment (Löbau 1901—1904), brach vor Longres den rechten Unterarm infolge eines Sturzes, als sein Pferd von einem Franktireur niedergeschossen wurde; z. Z. Reservelazarett zu Rachen.

Lehrer Franz Tomaszewski von der 242. Schule zu Berlin, Leutnant der Res. im 59. Infanterieregiment (Berent 1900—1903); am 28. August in der Schlacht bei Tannenberg durch einen Schuß in den linken Oberschenkel. Steht schon wieder in der Front.

Lehrer Kurt Otto von der 3. Schule in Lichtenberg, Unteroff. der Landw. im 18. Infanterieregiment (Weißenfels 1899—1902), am 28. August in der Schlacht bei Tannenberg durch zwei Granatsplitter am rechten Oberarm.

Lehrer Johannes Mendt von der 1. Schule in Tegel, Leutnant der Res. im 171. Infanterieregiment (Neuzelle 1899—1902), beim Sturm auf Raon de l'Etay (Lothringen) am 26. August durch einen Schuß durch den rechten Oberschenkel.

Lehrer Max Wittner aus Tempelhof, Landwehrmann im 48. Reserve-Infanterieregiment (Sabelschwerdt 1899—1902), am 24. August.

Lehrer Fritz Reincke aus Hof Heisenstein bei Herzfeld, durch einen Schuß in den rechten Oberarm bei Nancy.

Lehrer Schirp aus Schlüchtern, leicht verwundet.

Lehrer Guterforth aus Hettenhausen (Rhön), Einjährig-Freiwilliger beim 9. Infanterie-Regiment Würzburg, durch einen Granatsplitter am linken Fuße.

Lehrer Karl Gerhold aus Großenenglis bei Borken, Knöchelbruch am rechten Bein.

Lehrer R. Jakoby aus Kassel, durch einen Rückenschuß bei Nancy.

Lehrer L. Schaumlöffel aus Wolfhagen, durch einen Schulterschuß.

Lehrer J. Wiegand aus Burghafungen, durch einen Schuß in den Oberschenkel.

Lehrer Brandt aus Deringhausen, durch einen Handschuß.

Lehrer J. B. Grebe aus Frankfurt, durch einen Oberarmschuß.

Lehrer M. Wiedermann aus Danzig-Neufahrwasser, Unteroff. der Res. im Infanterie-Regiment Nr. 61, am 20. August bei Stallupönen durch zwei Schüsse in die linke Hand.

Lehrer Hinz aus Graudenz, Unteroffizier der Res. im Inf.-Regt. 141, durch einen Arm- und Beinschuß.

Mittelschullehrer Seiler aus Graudenz, Vizefeldwebel der Res. im Infanterieregiment 21, durch einen Armschuß.

Lehrer Scharlach aus Graudenz, Unteroffizier der Res. im Infanterieregiment 129, durch einen Armschuß.

Lehrer Fr. Reußner aus Hamburg, durch einen Schuß in den Oberarm.

Lehrer C. Hannemann durch einen Rückenschuß, z. Z. Lazarett Tivoliemont.

Lehrer W. Degenhardt aus Reitbrook, durch einen Schuß in den Oberschenkel.

Lehrer M. Zimmermann aus Hamburg durch einen Schuß durch den Fuß.

Lehrer J. Kruse (verw. bei Hohenstein), G. Rehr, C. Karsten (bei Tannenberg), B. Rudske, C. Burtart, C. Lohrberg und Realschullehrer Dr. Kieleseel aus Hamburg.

H. Lütth (zur Ergänzung der Mitteilung in der vorigen Nummer) wurde auf dem östlichen Kriegsschauplatz durch drei Schüsse verwundet. Der eine Schuß zerschmetterte ihm den linken Daumen, ein Streifschuß drang in die linke Schulter und einer in die rechte Schulter; liegt z. Z. im Garnisonlazarett Kolberg.

Karl Jung aus Borganin, 51. Infanterieregiment, bei Verdun.

#### Aus Württemberg:

Johann Gelle, Hauptlehrer in Wangen (Lauph.), Unteroffizier im Gren.-Regt. 123, am 22. August bei Berton a. d. Elbe durch einen Streifschuß am rechten Bein, ist aber wieder felddienstfähig.

Anton Reeh aus Sulzberg (Bayern), zuletzt Unterlehrer in Ulm, Vizefeldwebel d. R. im Infanterieregiment 119, im Gefecht bei Schirmeth durch zwei Oberschenkelschüsse; liegt z. Z. im Vereinslazarett zu Rottenburg a. N.

Max Roth aus Laimman, zuletzt Unterlehrer in Roggenzell, aktiv beim Infanterieregiment 127, durch eine leichte Kopfwunde und eine bedeutende Knochenverletzung des rechten Oberarms im 7. Treffen, das er mitmachte. Liegt z. Z. im Vereinslazarett zu Speyer. Sein Bruder Eugen Roth aus Laimman, zuletzt Unterlehrer in Nordstetten, aktiv im Infanterieregiment 122, am Kopf gleich im ersten Gefechte, das er mitmachte. (Der dritte Bruder, Anton Roth aus Laimman, von Beruf Elektrotechniker, wurde ebenfalls durch Schrapnellschüsse verwundet.)

Alfons Schwarz aus Wasseralfingen, zuletzt Stellvertreter in Oberpfingen, Res.-Regt. 124, in einem Gefecht bei Verdun.

Hauptlehrer Anton Koch aus Trugenhofen, im Felde an Rheumatismus erkrankt; liegt im Garnisonlazarett zu Chemnitz in Sach.

Hans Kummer aus Sobach, zuletzt Amtsverwalter in Behenweiler, Unteroffizier der Res. im Grenadierregiment 123, 5. Komp.; liegt im Marienheim zu Speyer a. Rh.

Hauptlehrer Richard Kägele aus Dirgenheim, Unteroffizier der Res. im Grenadierregiment 123, durch eine Gewehrkugel direkt aufs Herz, die die Erkennungsmarke durchschlug und tief ins Fleisch eindrang. Ferner zerschmetterte ihm eine Granate den Oberschenkel. Liegt zur Zeit in der Olgaheilanstalt zu Stuttgart.

August Glad aus Balgheim, zuletzt Unterlehrer in Ebersbach, Gefreiter der Res., am 6. September in einem Gefecht vor Verdun durch einen Schuß in die linke Hand; liegt z. Z. im Reservelazarett 2 zu Saarlouis-Völsdorf.

Die Unterlehrer Johann Mattenschlager, Eugen Lustig, Otto Braig, Karl Krieg, Gebhard Scherrbacher und Seminarunterlehrer Eugen Schmid, Johann Frank, Matthäus Mörle, Julius Augstenberger, Karl Gsell, Stefan Scholz, Hugo Laub, Ludwig Knittel, Eugen Brihmaier. Die Wohnorte der Letzgenannten konnten wir leider nicht in Erfahrung bringen.

Eugen Weber aus Reichenbach (Gmünd), zuletzt Unterlehrer in Geisklingen a. St., durch Schrapnellschüsse in beide Hände bei Verdun; z. Z. Schloß Dalberg, Post Briebach a. d. Saar.

Hauptlehrer Josef Maier aus Alleshausen, Unteroffizier der Res. im Infanterieregiment 124; linker Arm durchschossen; z. Z. im Schulhauslazarett Mönchhoffstraße in Heidelberg.